

ZR

ZIMMER+ROHDE

inner

beyond interior design



So werden Räume fühlbar



MIT ALLEN SINNEN

Das Geschäft mit den Stoffen lebt vom Emotionalen. Weder ein Preis noch technische Parameter stehen am Anfang – es ist immer die Haptik, das Fühlen. Eine gelungene Einrichtung tut gut. Nicht nur im ästhetischen Sinn, sondern auch übergeordnet durch Struktur und Akustik. Daher gehört zu einem schönen Interieur für mich auch ein Vorhang. Ich habe immer in Räumen mit Deko-Stoffen gelebt, und wenn ich einen betreue, wo es keine gibt, dann spüre ich sofort: Hier fehlt es an Seele.

Während die textile Einrichtung in England, Amerika, Frankreich oder Italien nie wirklich aus der Mode kam, merken wir auch in Deutschland, dass der minimalistische Einrichtungsstil auf dem Rückzug ist. Dabei dürfen Stoffe nicht mehr nur Fenster und Möbel schmücken. Sie gliedern offene Raumpläne oder kleiden ganze Wände, so wie man es seit jeher aus Paris kennt. Eine Wandbespannung wirkt fast wie ein Kunstwerk und verändert den Raum komplett. Als internationaler Textilverlag mit einer

125-jährigen Geschichte müssen natürlich auch wir zeigen, wie es geht. Neben einer wunderschönen Wandbespannung bespielt unser rundum neu gestalteter Showroom im Oberurseler Headquarter alle Elemente einer stilsicheren Einrichtung. Stoff, Licht und Möbel kommen hier so mühelos wie elegant zusammen. Ein inspirativer Raum für Interiorprofis aller Art, aber auch Privatpersonen, die ihre nächste Einrichtung planen.

Mit dieser neuen Ausgabe des INNER Magazins lade ich Sie ein zu einer Reise in unseren textilen Kosmos. Von den Kollektionen und Neuheiten aus unseren Markenwelten Zimmer + Rohde, Etamine und ADO Goldkante bis zu spannenden Projekten internationaler Einrichtungsexperten. Es zeigt einmal mehr, wie viel Raffinesse und Handwerkskunst, Heritage und Zeitgeist in unseren Kreationen steckt. Wir sind überzeugt: Wer Stoffe berührt, sieht.

Herzlich Ihr
Jacob Sloth, CEO



INHALT



ZIMMER + ROHDE

- 04 Kollektion *After the Rain*
- 06 Q&A mit Creative Director
Stefan Gabel
- 16 Behind the Scenes: Hier entsteht
die Bezugsstoff-Serie *Infinity*
- 54 Kollektion *Incanto* von Ardecora
- 60 Kollektion *Nomad* von Hodsoll
McKenzie



ETAMINE

- 22 Kollektion *Songe d'été*
- 26 Q&A mit Design Director
Élodie Delétoille



ADO GOLDKANTE

40 Kollektion *Color Fields*

46 Q&A mit Design Director Lutz Neubert



INTERIORDESIGN

- 14 Interview mit TADAN
- 20 Necchi Architecture über den Déco Off Space in Paris
- 30 Interview mit Interiordesignerin Theresa Obermoser
- 34 Der neu gestaltete Showroom im Headquarter Oberursel
- 48 Fabian Freytag inszeniert Zimmer + Rohde Stoffe in der Design-Suite





ZUG UND ZEITREISE

Die Landschaft ist seit Jahrhunderten ein zentrales Motiv in der bildenden Kunst. Sie ist Spiegel innerer Empfindungen und Ausdruck kultureller Sehnsucht. Bis heute berühren uns ihre Bildwelten: Sie erzählen von fernen Orten, von Weite, von Stille und Bewegung. Diese Faszination überträgt die Zimmer + Rohde Kollektion *After the Rain* in die Sprache der Stoffe.

Gemeinsam mit dem Berliner Kreativtrio TADAN begab sich Zimmer + Rohde Creative Director Stefan Gabel auf eine erzählerische Zugreise, um die Kollektion im Kontext zu inszenieren. Das Ergebnis: kinematografisch ausgearbeitete, hoch stilisierte Stilleben. Eine kunstvolle Landschaft im Licht des aktuellen Zeitgeists.

Q&A

ZIMMER + ROHDE | STEFAN GABEL



Was verbinden Sie mit der Farbe Rot?

S.G. Rot hat für mich zwei Geschwindigkeiten: Alarmstufe und Leidenschaft. Für die Einrichtung ist es mir oft zu eindeutig. Zu „Hallo, hier bin ich!“. Ich mag Farben mit einem leisen Subtext lieber.

Wenn wir Sie zu Hause besuchen würden, was würden Sie vor uns verstecken?

S.G. Mein Tagebuch und meine schmutzige Wäsche. Ansonsten bin ich da recht entspannt.

Wann haben Sie zuletzt etwas Neues ausprobiert?

S.G. Eigentlich permanent. Unser Fotoshooting mit TADAN ist ein gutes Beispiel dafür: mehr Erzählung, mehr Konzept – und ein schönes Loslassen der üblichen Muster.

Ganz grundsätzlich: Gefällt Ihnen, wie die Menschen aktuell wohnen?

S.G. Ja, durchaus. Dieses Intuitive und Collagierte, leicht Unperfekte gefällt mir. Räume, die man fühlen kann, nicht nur sehen. Räume dürfen heute wieder Charakter haben – und Textur.

Welche Interviewfrage können Sie einfach nicht mehr hören?

S.G. „Was inspiriert Sie?“ Ein Klassiker. Ich beantworte sie gern, aber manchmal wäre die bessere Frage: „Was irritiert Sie?“ Daraus entsteht oft mehr.

**Welcher Teil Ihres Zuhauses
bräuchte dringend ein Makeover?**

S.G. Ein Durchgangszimmer mit einer Dschungeltapete, die nun lange genug „erzählt“ hat. Jetzt interessiert mich dort mehr das Haptische, vielleicht ein grober Strukturputz.

Was ist Ihr Favorit in der aktuellen Kollektion?

S.G. Wir haben sehr außergewöhnliche Bezugstoffe in der neuen Kollektion. *Bliss* und *Cedro* sind meine Favoriten, zwei völlig verschiedene Charaktere. Beide sind so gut geraten, dass ich mich schwer entscheiden kann.

Wie alt möchten Sie werden?

S.G. Ich verhandle da ja nicht mit. Aber ich wäre durchaus bereit, lange zu bleiben, es gibt noch so viel zu entdecken. Oder, um es mit Susan Sontag zu sagen: „I haven't been everywhere, but it's on my list.“

Was erhoffen Sie sich vom Reisen?

S.G. Neue Erfahrungen, neue Blickwinkel – und manchmal einfach ein anderes Licht, das auf alles fällt.

**Sammeln Sie Kunst? Wenn ja, aus welcher
Motivation heraus?**

S.G. „Sammeln“ wäre übertrieben. Ich nehme Stücke mit, die mich berühren und die ich täglich um mich haben möchte. Für mein bescheidenes persönliches Museum.





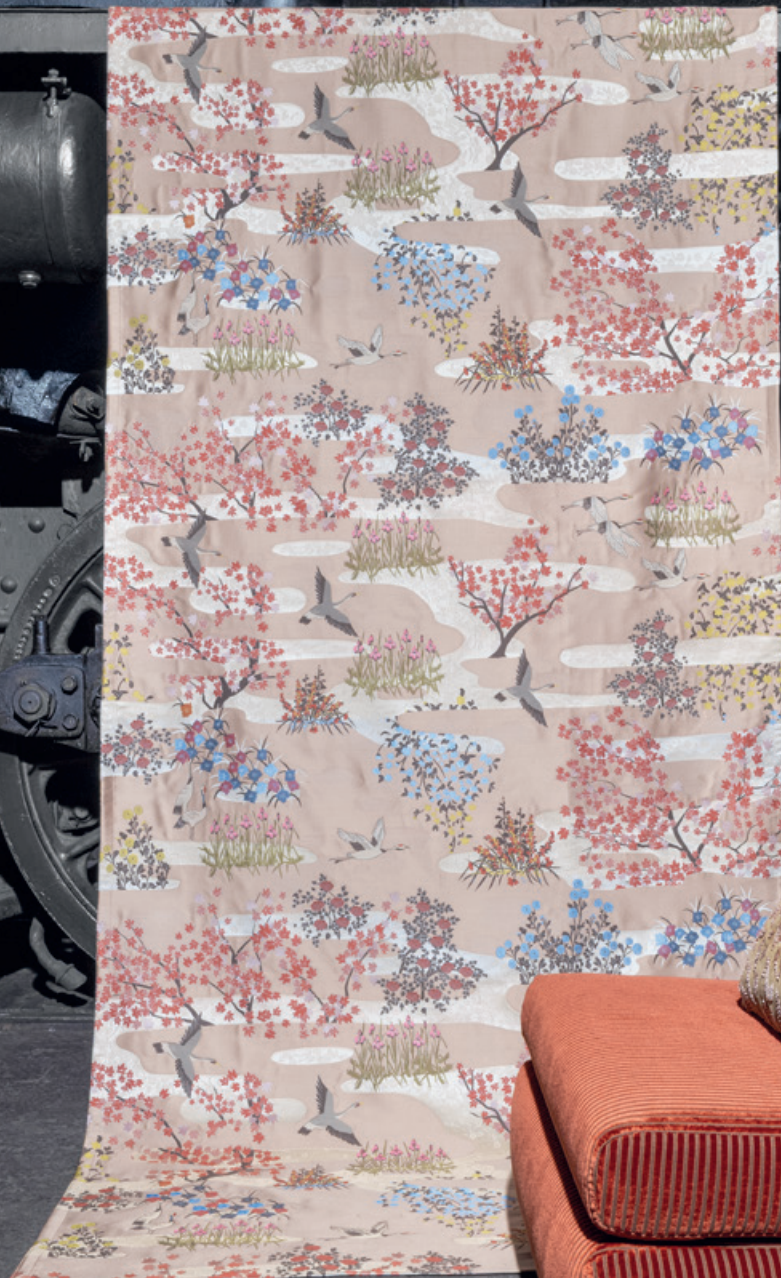
POETISCH

Kraniche stehen in der asiatischen Kultur für Glück und Langlebigkeit. Jacquard *Lucky Charm* zeichnet sie detailverliebt nach. Die Bank glänzt in Baumwollvelours *Mountain Lines*.

GEFALTET

Unterschiedliche Florhöhen fangen bei Allover-Design *Bliss* das Licht ein. Ein eleganter Velours in zwölf Farbnuancen. Gelbe Kissen in *Mato*, 14 Kolorits, und *Lucky Charm*.





NEUE KLASSIK

Die innovative Materialkombination verleiht Rippen-Velours *Infinity Raya* Komfort, Pflegeleichtigkeit und Langlebigkeit. Im Hintergrund: Jacquard *Lucky Charm*.





MOIRÉ-LOOK

Jacquard *Cedro* entsteht im Wechselspiel eines voluminösen Bouclé-Garns auf einem matten Satin-Grund.

VIELSCHICHTIG

Die Stühle tragen *Bliss*, der Pouf *Infinity Tweed* mit subtiler Bouclé-Struktur. Vorhang aus Transparentstoff *Silvan* mit lebendiger Ton-in-Ton-Stickerei.

BLATTSTRUKTUR

Das Scherli-Design *Chaconia* auf transparentem Fond überrascht mit metallischen Akzenten. Lounger und Kissenrolle veredelt *Infinity Raya*.



REINGESCHAUT

Kissen und Lampenschirm
schmückt *Rythm Delight*,
ein Bouclé-Relief auf Satin.
Vorhang: Karo-Gewebe *Nuri*
erinnert an eine gewebte
Schraffur.

*„Die Mode traut sich längst
wieder an Glamour – ein
bisschen Glanz, ein bisschen
Spaß. Ich habe ehrlich gesagt
nur darauf gewartet, dass
diese Lust am Funkeln auch
ins Interior überspringt.“*

Stefan Gabel, Creative Director Zimmer + Rohde







FRISCH ERZÄHLT

Das Berliner Kreativtrio TADAN setzte die Kollektion *After the Rain* in Szene. Ganz wörtlich gemeint. Hier berichten Cecil von Renner, Sebastian Hoffmann und Stella von Senger, was sie auf ihre Zimmer + Rohde Reise mitgenommen haben.

Erzählen Sie mal, wie kam es zu der Idee mit dem Zug-Fotoshooting?

Als uns Stefan Gabel die Fotos mit Stoffbeispielen geschickt hat, haben wir damit gleich eine Reisesituation verknüpft. Ein Stoff erinnert an Berge in einem Hokusai-Holzschnitt, ein anderer an Schnee. Dann sahen wir Kraniche, Bambusstäbe und einen See, auf dem sich Ringe bilden – und irgendwie

hat das so was von *weit weg*. Außerdem lieben wir Fortbewegungsmittel.

Wie ging es dann weiter?

Man kennt ja diese detaillierten Fotostrecken in den Magazinen, total originell und richtig schön. Gleichzeitig wollten wir unser Fotoshooting noch ein bisschen knackiger machen, das Klassische aufbrechen. Also haben wir die Szenerie erzählerisch gestaltet wie eine Parallelwelt mit fiktiven Charakteren: Hier kann ein Paar beim Elvis-Dinner sitzen, dort ein Schriftsteller, in der Holzklasse spielen die Sportler. Das Ganze sollte schon diesen Look haben, den man kennt: der ehemalige Orient-Express, historisch eingerichtet, luxuriös. Aber eben auch ein wenig merkwürdig, mehr dem Zeitgeist entsprechend.

Warum passt das für Sie gut zu Zimmer + Rohde?

Die Stoffe haben etwas Spielerisches und sind so abwechslungsreich. Sie gehen nicht nur in *eine* bestimmte Stilrichtung. Da stehen klare, geometrische Polsterbezüge neben diesen asiatischen Bildreferenzen und Motiven, die an die Sixties oder Disco erinnern – fast schon psychedelisch. Deswegen passt es für uns gut, dass man dazu auch eine schillernde Fotostrecke inszeniert. Und wo hat man sonst schon einen Raum, den man so schön verdichten kann? Der Zug an sich ist ja auch ein Schmelztiegel, der verschiedene Charaktere und Kulturen zusammenbringt.

Und warum passt das Erzählerische, das Opulente in unsere Zeit?

Wir glauben, bei uns ist das einfach etwas Persönliches. Wir machen das schon häufig, dass wir ins Erzählerische gehen, etwa mit skizzierten, abstrakten Charakteren. Wenn wir eine Entscheidung treffen, soll die nächste Idee



dieser immer ein wenig widersprechen. Also, dass wir in dieser opulenten, mit Luxus assoziierten Umgebung eben nicht das Limoges-Porzellan auf den Tisch stellen, sondern Gläser mit blauen und orangen Getränken oder Elvis-Teller. Das ist in sich ja schon erzählerisch. Warum das in die Zeit passt? Wir denken, dass Menschen gerne einer Geschichte folgen, auch wenn sie sich die eigentlich selbst zu Ende ausdenken müssen. Inszenierung als Anlass, wie im guten Theater.

Mal ganz konkret: Was machen Stoffe mit einem Interiordesign?

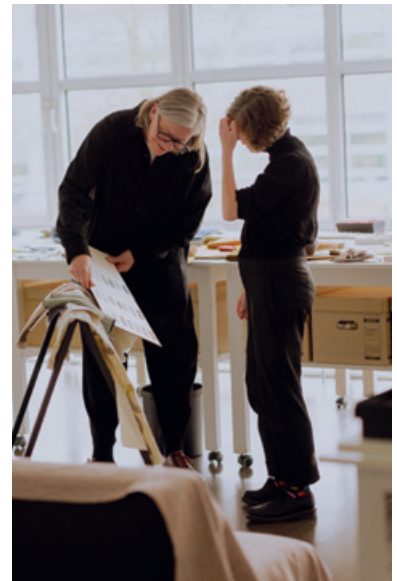
Man kann mit Stoffen in der Fläche vertiefen. Beispielsweise wenn man das Sofa mit einem Lieblingsstoff bezieht. Das wirkt fast wie ein eigener, abgeschlossener Raum. Dieser lässt sich auch öffnen, indem man das Möbel mit einem offeneren Stoff bezieht. Aus der *After the Rain* Kollektion waren das für uns *Bliss* und *Mountain Lines*. Gleichzeitig gibt es Stoffe, die ein Möbelstück eher versiegeln, damit es als Objekt für sich stehen darf. Und natürlich kann man mit Stoffen zaubern. Wir haben für das Fotoshooting auch Möbel beziehen lassen, deren Design sich eigentlich hauptsächlich durch die Form definiert. Wenn man da so einen opulenten Zimmer + Rohde Bezug draufgibt, dann wird es plötzlich der Zeit entzogen, wirkt fast wie eine Zeichnung. Etwa diese minimalistischen Chrom-Stühle, die sich auf einmal nahtlos ins 20er-Jahre-Zug-Interieur gefügt haben. *After the Rain* erinnert uns auch an Ryuichi Sakamotos Musik für den Film *Der letzte Kaiser*, speziell das Stück *Rain*. Das soll laufen, wenn dieser Zug den nächsten reißenden Fluss überquert.

Wo würden Sie die Stoffe im realen Leben verwenden?

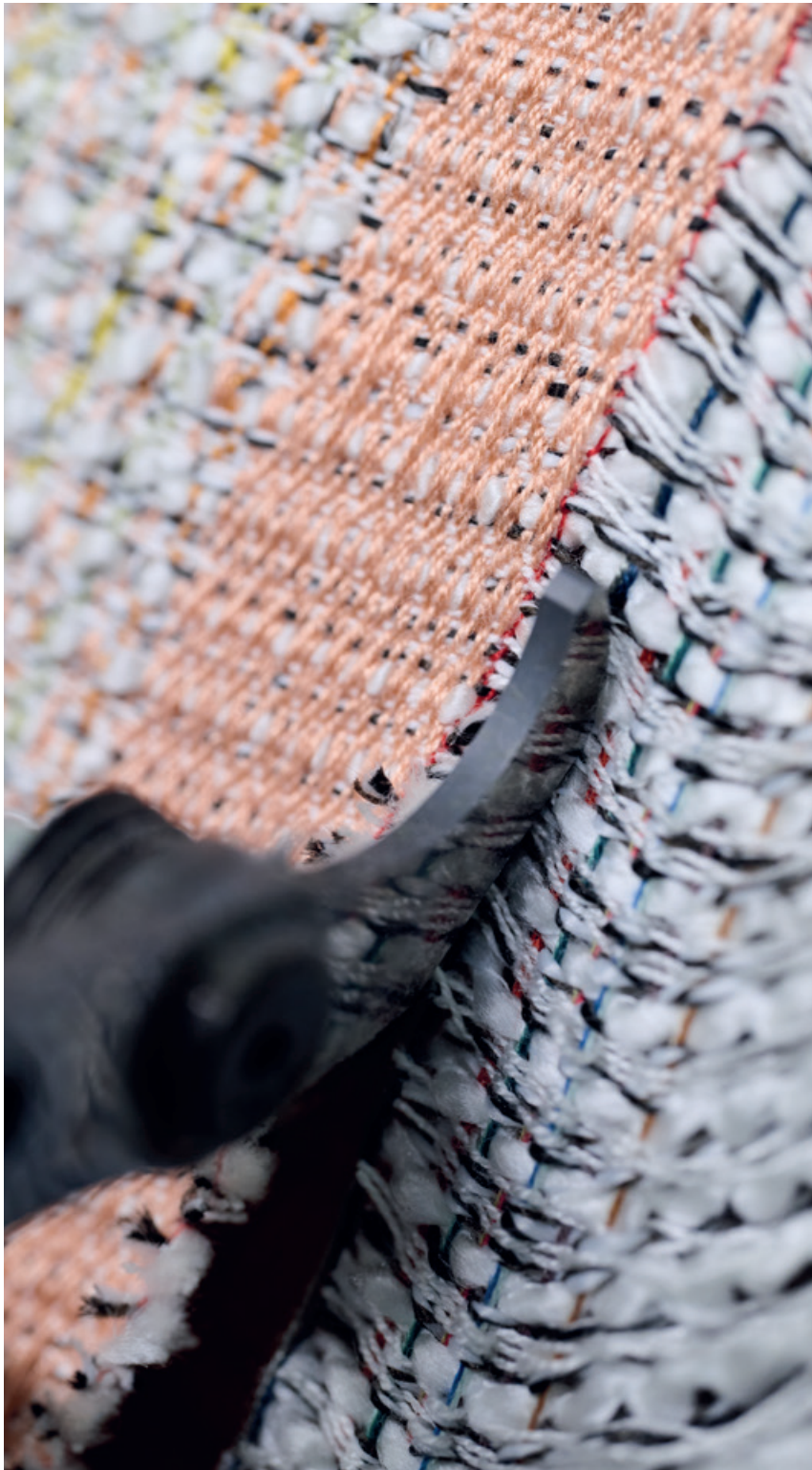
Wir würden sie bestimmt in gewisser Weise zweckentfremden. Zum Beispiel auf einem Lampenschirm, Bilderrahmen oder auch großflächige Paneele, Rollos und Daybeds damit beziehen. Eigentlich haben wir davon schon ganz viel im Fotoshooting verwirklicht.

GUTE GARNE

INFINITY



Hochwertig, strapazierfähig und pflegeleicht: Seit zehn Jahren sind die *Infinity*-Möbelstoffe ein elementarer Bestandteil der Zimmer + Rohde Kollektion. Mittlerweile umfasst die Serie zwölf verschiedene Designs, die bei Einrichtern besonders für ihre außergewöhnliche Qualität geschätzt werden – und das „made in Germany“. Die Stoffe werden im oberfränkischen Konradsreuth gefertigt. Ein Besuch in der Weberei Rohleder, wo seit 80 Jahren mit Leidenschaft, Know-how und technischer Exzellenz Textilien produziert werden.



Lautes, symmetrisches Klopfen erfüllt den Raum, der Hallenboden vibriert im Rhythmus der mächtigen Jacquardwebstühle. Auf einem von ihnen werden gerade die ersten Meter von *Infinity Tweed* gewoben, eine von zwei neuen High-Performance-Qualitäten in der Zimmer + Rohde Kollektion. Seit 2016 wächst die *Infinity*-Familie stetig. Doch was macht sie aus? „Das Besondere ist die Verbindung von Eleganz, Schönheit und Performance“, erklärt Stefan Gabel, Creative Director von Zimmer + Rohde. Und ergänzt: „Natürlich steht für uns immer die Ästhetik und Ausstrahlung der Stoffe im Vordergrund. Aber wir möchten auch sicher sein, dass unsere Produkte langlebig sind und in der Anwendung dauerhaft funktionieren.“

Genau dafür steht die *Infinity*-Serie und wird von Einrichtern und Polsterern geschätzt. Partner in Crime bei der Produktentwicklung ist das Team der oberfränkischen Weberei Rohleder. Für die *Infinity*-Serie werden hochwertige Garne verwendet, die schon im Spinn- und Färbeprozess so behandelt werden, dass die Stoffe im Nachhinein nicht mehr chemisch ausgerüstet werden müssen, trotzdem pflegeleicht sind und eine hohe Licht- und Farbechtheit aufweisen. In Kombination mit einer robusten Webtechnik entstehen so die außergewöhnlich strapazierfähigen und langlebigen *Infinity*-Qualitäten. Der Name wurde nicht ohne Grund gewählt und bedeutet ins Deutsche übersetzt *Unendlichkeit*. Ein Anspruch, der Design und technischer Umsetzung ein hohes Maß an Innovationsvermögen abverlangt.

Darum wertschätzt Stefan Gabel die Zusammenarbeit mit Rohleder: „Sie hören genau zu und bieten uns immer wieder neue Möglichkeiten an, mit Oberflächen, Farben und Designs zu spielen. Es ist wie ein kreatives



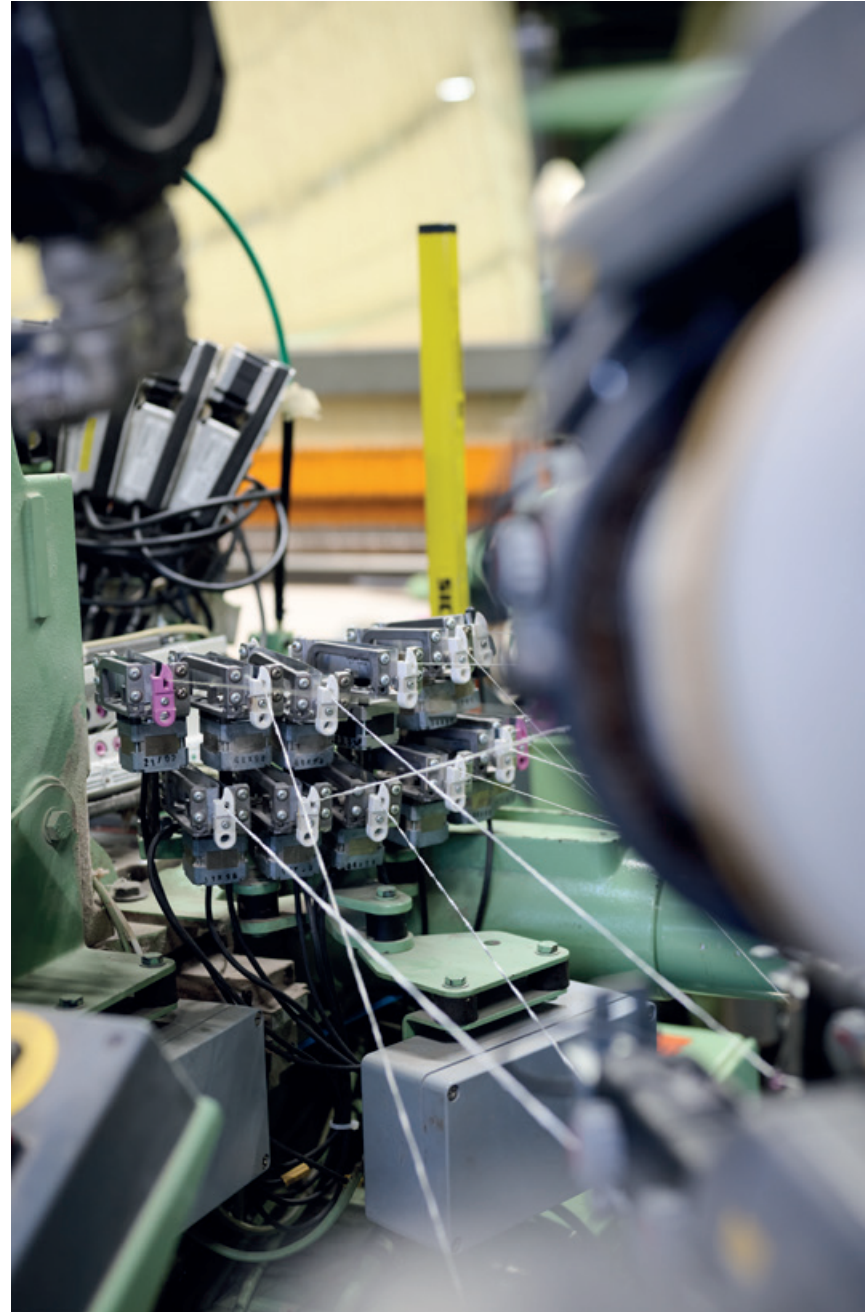
KOMPLEXE TECHNIK

Moderne mechanische Jacquardwebstühle ermöglichen die Fertigung aufwendiger Muster und außergewöhnlicher Qualitäten wie der *Infinity*-Serie.



Pingpong, bei dem immer alle gewinnen. Ich denke, das ist das Geheimnis für den langjährigen Erfolg der *Infinity*-Familie.“

In der Zimmer + Rohde Frühjahrs-kollektion 2026 werden *Infinity Tweed*, ein Flachgewebe mit Bouclé-Anmutung, und *Infinity Raya*, ein Velours-Streifen mit Hoch-Tief-Effekt, neu vorgestellt. Doch *Infinity* stünde nicht für Unendlichkeit, wenn das Pingpong-Spiel für die Kollektion 2027 nicht schon begonnen hätte.



FADEN FÜR FADEN

Die vorbereitete Webkette gibt die Grundstruktur für *Tweed* vor, die dann mit den Schussfäden zum fertigen Stoff verwoben wird.

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL

Die Schussfäden durchlaufen den sogenannten Schussvorleger, bevor sie quer in die Kette eingebracht werden.

TEXTILER ANSCHLAG

Beim Anschlag wird jeder neue Schussfaden mit dem Webkamm fest an das bereits fertige Gewebe gedrückt, um eine gleichmäßige Dichte zu schaffen.

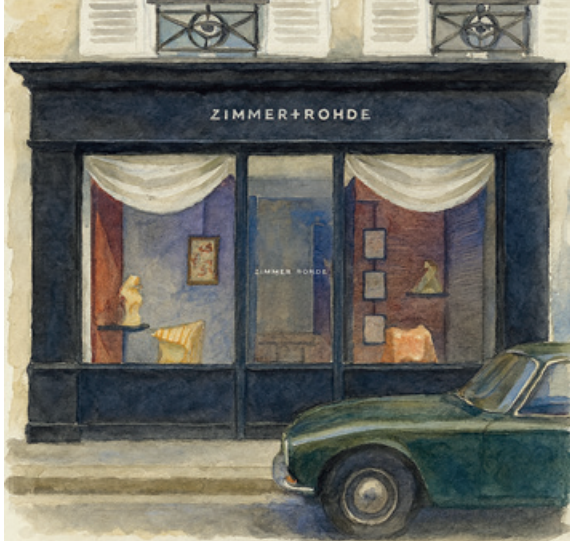


FROM PARIS WITH LOVE



NECCHI ARCHITECTURE

„Der richtige Stoff ist wie der richtige Schuh – er hält lange und lässt einen nicht wie ein Clown aussehen“, sind Alexis Lamesta und Charlotte Albert, aka Necchi Architecture, überzeugt. Perfektes Sinnbild ist der neu gestaltete Zimmer + Rohde Showroom anlässlich der Déco Off in Paris.



GUTE MISCHUNG

„Eklektisch, szenografisch, sexy“, beschreibt das Designstudio seine Handschrift, die sich in jedem Projekt widerspiegelt.

STIL-STATEMENT

Bei der Gestaltung des Showrooms ging es weniger darum, eine bestimmte Wirkung zu erzwingen, als Haltung zu zeigen.

„Eine fiktive Wohnung, die es ermöglicht, Textilien so zu zeigen, wie sie später tatsächlich wirken: im Raum, im Gebrauch, als Atmosphäre.“ Schon immer viel frequentiert und fotografiert, wartet 2026 der temporäre Showroom in der Rue de Seine 51 mit einem neuen Look auf. Verantwortlich dafür: das Interior-designstudio Necchi Architecture.

Das Pariser Duo ist bekannt für seinen mutigen Mix von Designelementen und seinem Gespür für Szenografie – ganz im Geist des Namensvorbilds, der Mailänder Villa Necchi Campiglio.

Bei der Gestaltung für Zimmer + Rohde stand für Alexis Lamesta und Charlotte Albert vor allem das Spürbare im Vordergrund. Im Showroom zeigt sich das in feinen Nuancen: Stoffe liegen, fallen, schichten sich – präsent, aber nie aufdringlich. „Wir versuchen, dass das Textile nie lauter spricht als andere Elemente“, betonen die beiden Gestalter. Dennoch sind es gerade die Stoffe, die alles zusammenhalten und die Inszenierung prägen. Jedes Material für den Showroom wurde bewusst gewählt. „Stoffe sind für uns ein Mittel, um über die architektonische Wirkung eines Ortes hinauszugehen.“ Weg vom rein Formhaften, hin zu Atmosphäre und Intimität. So entstand ein Ort, der die Kollektionen elegant zur Geltung bringt und doch mehr ist als reine Präsentation.



Die neue Etamine-Kollektion *Songe d'été* greift die Stimmungen des Südens auf und spielt mit den feinen Veränderungen von Licht und Farbe. In dieser ruhigen sommerlichen Atmosphäre entfalten die Stoffe ihre eigene Poesie – mal klar, mal bewegt, stets mit einer leisen Verbundenheit zur Natur, die sie inspiriert. Ergänzend widmete sich Design Director Élodie Delétoille den klassischen französischen Streifen, die sie mit moderner Handschrift und neuem Schwung interpretiert.

STREIFEN, STRAND UND SONNENTAGE

KULTIG

In- und Outdoorstoff *Petit Paradis* (rechte Seite) ist eine Hommage an die ikonischen „Marinière“-Streifen französischer Fischerhemden.

VOILÀ!

Stonewashed und in Überbreite: European-Flax-zertifizierter Leinenvoile *Heure Bleue* mit dezentem Farbverlauf.







Q&A

ETAMINE | ÉLODIE DELÉTOILLE

Wann haben Sie zuletzt etwas Neues ausprobiert?

É.D. Das war Kitesurfen. Ich habe das Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit geliebt, dieses Abheben, fast wie ein Vogel.

Was verbinden Sie mit der Farbe Rot?

É.D. Die ersten Farbaufnahmen, die Jacques-Henri Lartigue – französischer Fotograf und Maler – 1920 im Restaurant Eden Roc in Cap d'Antibes machte.

Wenn wir Sie zu Hause besuchen würden, was würden Sie verstecken?

É.D. Ich lebe in einem Haus, das sich nach außen hin öffnet und kaum Wände kennt. Ich verstecke nichts, aber ich räume konsequent auf.

Wie schaffen Sie zu Hause eine besondere Atmosphäre?

É.D. Ich glaube an die Kraft der Seele und liebe Antikes – Objekte, die den Geist ihres Schöpfers tragen. Außerdem mag ich es, wenn Epochen miteinander ins Gespräch kommen: ein Gemälde aus dem 19. Jahrhundert neben einer Lampe aus den 80er-Jahren etwa.

Welcher Stoff aus der aktuellen Kollektion ist Ihr Favorit?

É.D. *Menthe à l'Eau*. Er wird in Italien gewebt, von einem florentinischen Kunsthandwerker, der vor allem für die Haute Couture arbeitet. Ein Jutefaden wird mit Baumwolle kombiniert. Kette und Schuss verschmelzen im Fil-à-fil zu einem fein nuancierten Gewebe.



NATURNAH

Zarte Glyzinienblüten, die sanft zu schweben scheinen, zieren den bestickten Deko-Stoff *Jardin Suspendu*.

MODISCHE BASICS

Favorit *Menthe à l'Eau* (linke Seite) hat einen kaschmir-ähnlichen Griff. Deko-Stoff *Fil du Temps* (am Fenster) mit Häkeloptik sowie wasser- und schmutz-abweisender Ausrüstung.

„Ich mag die Zeit, in der ich lebe, und bin durch und durch Optimistin. Was ich allerdings bedaure, ist die digitale Übervernetzung, in der meine Kinder Léon und Abel aufwachsen.“

Élodie Delétoille, Design Director Etamine







LAISSEZ-FAIRE

In- und Outdoorstoff
Outremer (oben) ist von
Jacques-Henri Lartigues
Fotografien an der franzö-
sischen Riviera inspiriert.

BLÜTENRAUSCH

Monde Botanique unter-
streicht das Faible
für die üppige Welt der
Natur. Reines Leinen.

EINE FRAGE DER BALANCE

Man nehme Patina, man nehme Geschichte und wenn Messing, dann lieber gebürstet als glänzend: Theresa Obermosers Interiordesign lebt von lässiger Eleganz. Ein Gespräch über gute Kombinationen, den Einsatz von Stoffen und die Gestaltung des neuen Zimmer + Rohde Showrooms in London.

Sie arbeiten international und in den verschiedensten Disziplinen: Hotels, Restaurants, Privathäuser. Gibt es dennoch einen roten Faden?

Wenn es einen guten Bestand gibt, liebe ich es, die Architektur hervorzuheben, etwa alten Stuck. Die Möbel, die ich dazu auswähle, könnten dann sehr modern sein. Es geht hauptsächlich um die Kombination der Materialien im architektonischen Bestand, aber auch darum, in welchem Land wir uns befinden. Ein wenig wie die Arbeit eines Schauspielers, der sich in eine Rolle hineinversetzen muss. Ich lese mich in die Geschichte eines Ortes ein. Im saudischen Dschidda, wo wir gerade an einem Projekt arbeiten, gibt es einfach wahnsinnig viel Historie. Die Auftraggeber mögen aber den britischen Stil. Für mich geht es also darum, wie ich die Welten verbinden kann. Also britische Elemente in einem arabischen Kontext zu zeigen, ohne dass es lächerlich wirkt. Man soll mir mein Design abkaufen. Das geschieht dann hauptsächlich über Farben und Materialien.

Was macht Ihr Konzept für den neuen Zimmer + Rohde Showroom in London aus?

Er liegt im Chelsea Harbour Design Center: moderne Gebäude, unter deren Dach viele Interiordesign-Firmen zusammenkommen. Hier ging es also weniger darum, die Architektur aufzugreifen, als mit der britischen Geschichte zu arbeiten. Da ist das Victorian Townhouse ein wichtiges Thema. Typische Elemente sind zum Beispiel ein markanter Stuck an der Decke oder große Fußleisten. Die tragenden Wände des Showrooms werden von Vorhängen umhüllt. Damit der Raum aber lichtdurchflutet bleibt, bestehen die eingezogenen Wände alle aus historischen Glasbausteinen. Ein sehr schönes Designelement, aber auch typisch britisch.

Was mögen Sie grundsätzlich an Zimmer + Rohde Stoffen?

Also abgesehen von dem coolen Up-to-date-Design? Ich habe mich mit der Marke einfach viel befasst, schon bei einem meiner ersten Projekte, dem Private Members Club Hof 8 in Wien. Seitdem habe ich ein sehr sicheres Gefühl, was die Qualität der Produkte angeht. Gerade weil ich viel im Hospitality-Bereich arbeite oder wenn ich ein Haus für eine Familie mit kleinen Kindern plane, sind Produkte wie *Infinity* einfach Gold wert für mich. Ich kann mich darauf verlassen, dass das Produkt getestet ist, wohngesund ist und man Rotweinflecken einfach abwischen kann. Und der

Kundenservice ist halt auch super, immer lösungsorientiert und hilfsbereit. Es gab Briefings wie: Wir haben dieses bestimmte Farbschema, brauchen 100 Laufmeter und eine Alternative zu dem ausgewählten Stoff, der nicht auf Lager ist. Was ist da und was ist schnell verfügbar? Da bin ich oft sehr beeindruckt, welche Asse noch aus dem Ärmel gezogen werden.

Welchen Stellenwert haben Stoffe generell für Sie?

Die kommen bei uns überall hin. Gerade haben wir einen ganzen Raum inklusive der Decke damit bekleidet. Aber auch da habe ich keine Faustregel, die immer gilt. Ich sehe das Interieur immer ganzheitlich. Wenn ein Raum hauptsächlich aus Marmor besteht, dann gebe ich einen ganz leisen Stoff dazu. Wenn ich einen ganz lauten Stoff habe, dann kombiniere ich einen ruhigen Marmor, ruhige Böden und Wandfarben. Alles muss in Balance sein. Ich mag Maximalismus, aber ich mag auch Minimalismus und mische beides gerne durch. Das hängt vom Kontext ab und natürlich auch den Wünschen der Kunden.

Gibt es etwas, das Sie nicht mehr sehen können?

Also Bouclé würde ich jetzt nicht mehr unbedingt verwenden. Obwohl, in einem Skichalet ist das immer noch cosy und hat seine Berechtigung. Und diese farbenfrohen italienischen Chevron-Muster. Das fand ich am



Anfang toll, aber das hat sich geändert. Was nichts heißen muss: Es kann sein, dass ich mich nächste Woche schon wieder ganz danach fühle. Weil es eben immer auf die Kombination ankommt und ich generell nicht so in Trends denke, sondern eher in Nachhaltigkeit.

Und von was würden Sie in nächster Zeit gerne mehr sehen?

Ich arbeite gerade gerne mit Limewash-Farben oder Mikrozzement, mit dieser Patina an den Wänden. Aber damit bin ich auch nicht ganz allein. Und ich würde mir wünschen, dass man generell ein wenig nachhaltiger baut und renoviert. Was ich zum Beispiel gar nicht mag: wenn Plastikprodukte die echten ersetzen sollen. Eine gute Renovierung ist für mich eine, die hält. In der Materialien sich nicht so schnell abnutzen und man nach fünf Jahren das Gefühl hat, dass man alles wieder rausreißen muss, weil es outdated wirkt. Das ist natürlich auch eine Kostenfrage, aber ich empfehle meinen Kunden dann lieber erst mal einen Raum ordentlich auszubauen und den nächsten dann später anzugehen. Diese Shortcuts funktionieren nicht für mich.

In welchen Farben wohnen Sie selbst?

Ich selbst wohne in einem beigen Canvas mit bordeauxrotem *Infinity Velvet*-Sofa, über dem eine farbenfrohe Trockenblumeninstallation schwebt. Dazu habe ich einen Kamin in Calacatta-Marmor kombiniert und eine Küche mit geschwärzten Messingfronten, die ziemlich laut sind. Sie werden von einer Insel in Taj-Mahal-Stein wieder eingefangen. Ich arbeite viel mit saisonaler Dekoration, daher habe ich den Bestand ruhig gehalten, um eben wieder die Balance zu wahren.



ClassiCon

Classic Contemporary Design



WAS WIRKLICH QUALITÄT HAT, ENTSCHEIDET DIE ZEIT.

Authentisch und persönlich begeistert das Münchner Familienunternehmen ClassiCon mit wegweisendem und zeitlosem Design. Zum Portfolio gehören Klassiker und Designikonen des 20. Jahrhunderts genauso wie zeitgenössische Möbel, Leuchten und Teppiche. Alles Lieblingsstücke, die über Generationen hinweg Freude bereiten. Sie überzeugen mit viel Liebe zum Handwerk, edlen Materialien und sorgfältig verarbeiteten Details. Hergestellt werden sie in kleinen Handwerksbetrieben im Umland von München, Italien, Portugal und Nepal.

Bibendum Armchair, Roattino Floor Lamp, Adjustable Table E1027 und L'Art Noir Rug (1920 – 1935) von Eileen Gray
Authorised by The World Licence Holder Aram Designs Ltd, London

Vorhang auf für den neu gestalteten Showroom von Zimmer + Rohde in Oberursel. Den Räumen im Erdgeschoss des Firmensitzes wurde ein zeitgemäßes Makeover verpasst. Hell, einladend und wohnlich wirkt das neue Ambiente, in dem jeder willkommen ist, der ganz konkret nach bestimmten Stoffen sucht oder sich einfach nur inspirieren lassen möchte. Als „einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration“ sieht ihn CEO Jacob Sloth.

WILLKOMMEN IM WOHNZIMMER

Der vordere Bereich des Showrooms wurde im Stil eines modernen Wohn- und Esszimmers eingerichtet mit einer textilen Wandbespannung im Hintergrund.



NEUE ÄRA IN OBERURSEL





GIVE-AWAY

Wer seine Auswahl zu Hause noch einmal vertiefen möchte, kann sich kleine Muster mitnehmen.

NEUE TRANSPARENZ

Wo vorher Regale den Blick versperrten, lassen jetzt transparente Vorhänge Licht in die Räume.

BERATUNG VOR ORT

Einrichter und Endkunden können den Showroom nutzen, um sich inspirieren und beraten zu lassen. Die Umsetzung erfolgt dann über den Fachhandel.



Die Glastüren am Eingang, deren wuchtige Metallgriffe noch von der nüchternen Sachlichkeit des Mid-Century künden, sind geblieben. Doch hinter ihnen scheint es, als sei Zimmer + Rohde aus seinem eigenen Schatten getreten: helle Regale, offene Flächen, ein orchesteriertes Panorama aus Stoffen und Farben. Der Showroom entstand auf Grundlage eines konzeptionellen Impulses von Philipp Mainzer (e15) und wurde in Zusammenarbeit mit Oliver Daxenbichler (ACLM Studio) weiterentwickelt und umgesetzt.

Die vormaligen dominanten Stützen wurden verkleidet und so visuell entwaffnet. Im Entree steht nun ein Pierre-Paulin-Sofa in hellem Bouclé; daneben ein Wim-den-Boon-Chefsessel aus den Fünfzigern, frisch

„In der Innenarchitektur gewinnen Textilien zunehmend an Bedeutung, da sie Räume auf vielfältige Weise prägen und atmosphärisch beeinflussen.“

Philipp Mainzer, CEO e15

bezogen mit einem samtig-floralen Hellblau, das dem Klassiker die Strenge nimmt. „Für unsere Shootings kaufen wir oft Designmöbel und lassen sie neu aufpolstern“, sagt ADO-Senior Designer Svenja Bernhold. „Hier haben wir jetzt einen Ort, an dem wir sie zeigen können.“ Doch der Showroom wurde nicht nur geöffnet, sondern auch neu gegliedert. Hinter dem Entree gibt es einen Workspace mit Arbeitsinseln in Form von e15-Tischen aus naturbelassener Eiche. „Die Versuchung war groß, auch hier mit Stoff zu arbeiten“, sagt Bernhold. „Aber sobald ein Kundengespräch beginnt, liegen ohnehin Dutzende Muster auf dem Tisch. Dann entsteht die Farbe ganz von selbst.“ Auch CEO Jacob Sloth gefällt diese neue Dualität: „Ich mag dieses Zusammenspiel: das Architektonische, Klare auf der einen Seite und die Materialpoesie, das Weiche, Emotionale auf der anderen.“

Auf rund 200 Quadratmetern vereint der Showroom die gesamte Markenwelt von Zimmer + Rohde mit seinen Kollektionen Ardecora, Travers und Hodson McKenzie. Daneben Etamine, frisch und leichtfüßig wie ein Vormittag an der Côte d'Azur, und ADO Goldkante als stille Konstante deutscher Wohnkultur, die hier in neuem Licht erscheint.



LOOK-UPDATE
Sessel *Embrace* mit
einem Veloursbezug
aus *Splendid Mohair*
von Zimmer + Rohde.

Ein weiteres zentrales Element sind Partnerschaften, die den Showroom zu einem Ort des Dialogs machen sollen. Walter Knoll bringt seine Möbelstücke ein, die mit Stoffen von Zimmer + Rohde bezogen wurden und zeigen, wie Textilien Räume prägen und Möbel verwandeln. „Nicht jeder kann sich vorstellen, wie ein Stoff im Raum funktioniert“, sagt Jacob Sloth. „Wer Beispiele zeigt, muss gar nicht mehr viel erzählen.“ Ins rechte Licht gesetzt wird die Szenerie von skulpturalen

„Stoffe sind für mich die leise Sprache eines Raumes. Sie bringen jene Sinnlichkeit ins Spiel, durch die ein Raum nicht nur sichtbar, sondern fühlbar wird.“

Oliver Daxenbichler, CEO ACLM Studio

ClassiCon-Leuchten, die zwischen Funktion und Kunstobjekt wechseln. Diese Vielfalt nützt nicht nur Händlern, sondern auch Endkunden. Ihnen allen steht der Showroom werktags offen als ein Ort, an dem Arbeits- und Wohnkultur auf Sinnlichkeit, Langlebigkeit und digitales Denken treffen. „Wir starten hier eine neue Reise. Dieser Ort soll ein Impuls sein – für uns, für unsere Kunden und für das neue Zimmer + Rohde“, erklärt Jacob Sloth, sieht sich um und ergänzt: „Ein Showroom, der funktioniert wie ein echtes Interieur.“

IN VOLLER BLÜTE

Es gibt Marken, die so selbstverständlich präsent sind, dass man erst im Rückblick erkennt, wie stark sie ein Land geprägt haben. Die Gardinen von ADO zum Beispiel. Sie begleiteten die Deutschen durchs Wirtschaftswunder, überdauerten Generationen. „Die Markengardine mit der Goldkante“: Mit diesem Werbespot schrieb sich ADO in den 1980er-Jahren ins kollektive Gedächtnis.

„Aus dieser Generation erinnert sich fast jeder an die Werbung“, sagt Design Director Lutz Neubert. „Viele hatten sie zu Hause.“ Bis heute überzeugt ADO vor allem mit funktionalen Textilien – pflegeleicht, thermoregulierend, abdunkelnd, schlaffreundlich. Doch auch ein Klassiker muss sich erneuern. 2013 übernahm Zimmer + Rohde die Marke, schärfte ihr Profil und verhalf ihr auch zu internationaler Relevanz. Seitdem entwickelt sie sich stetig weiter, auch dank Senior Designer wie Svenja Bernhold. „Wir haben die Farben angepasst. Die neue Kollektion *Color Fields* ist leichter, fröhlicher, unbeschwerter“, sagt sie und zeigt auf florale Stickereien und Drucke. „Das hat so eine gewisse Sommerfrische.“ Trotz dieser sinnlichen Fülle bleiben Uni-Stoffe das Herz der Kollektion,

präzise und vielseitig einsetzbar. Ein Performancetextil oder Funktionsstoff etwa, hoch lichtbeständig, gedacht für Südseiten und große Fensterfronten in Neubauten. Oder der Verdunkler *Moonglaze*, dessen unterschiedlich gefärbte Vorder- und Rückseite aus Satin selbst im umgeschlagenen Saum noch Eleganz zeigen. *Reflekt*, ein schwer entflammbarer Batist, spielt wiederum mit unterschiedlichen Farben in Kette und Schuss. „Da kommt eine schöne Melange heraus“, sagt Lutz Neubert.

Parallel dazu entwickelt sich die Technik. Weil Leinen in der Mode wieder en vogue ist, haben sich auch die Veredelungstechniken weiterentwickelt. „Mittlerweile werden viele synthetische Stoffe mit Leinenfinishes ausgerüstet.







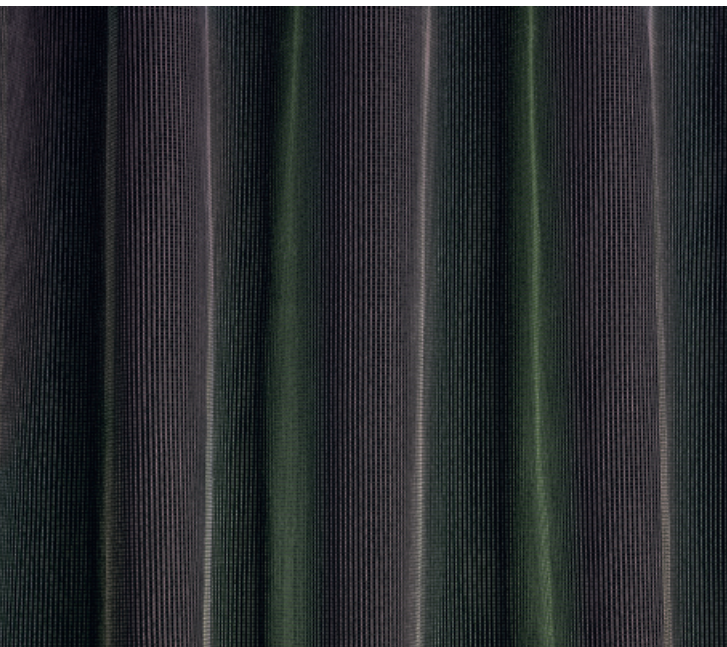
HANDGEZEICHNET

Das Blumenmotiv von *Bacio* vereint Druck und Stickerei zu einem faszinierenden Spiel aus Farbe, Tiefe und Struktur.

Es fällt selbst uns schwer, das zu unterscheiden“, sagt Neubert und zeigt einen Uni aus halbem Leinen, halbem Polyester. Pflegeleicht, stabil – und mit einer Oberfläche, die sich wie reines Naturmaterial gibt. Der Polyester wird dabei auf der Rückseite geführt, um das Leinen vor dem Ausbleichen zu schützen.

Noch verblüffender ist der Vorhang *Melody* im Wolltuch-Look: 100 Prozent synthetisch, aber beidseitig geraut, als käme er direkt aus einer Tuchfabrik. „Bis vor Kurzem waren wir bei Wolltuch-Looks immer auf 1,40 Meter Breite limitiert – die Maschinen in der Damenoberbekleidung gaben nicht mehr her“, erklärt Lutz Neubert. Und selbst die weißen Gardinenklassiker bleiben,





allerdings mit einer neuen Handschrift. Durch Ausbrenner entsteht ein zartes Spiel, aber ohne nostalgische Schwere. „Es geht darum, die DNA ins Heute zu übertragen“, sagt Svenja Bernhold, „mit einem weicherem Griff, einer gewissen Leichtigkeit.“

Die berühmte Goldkante aus der Werbung gibt es indes nicht mehr. „Im Beschwerungsband ist noch ein goldener Faden“, sagt Neubert. „Doch insgesamt kommt das Beschwerungsband heute weniger zum Einsatz, bevorzugt wird ein klassischer Saum.“ Gerade bei Leinen, findet er, sei das ohnehin schöner, „wenn der Stoff ganz selbstverständlich ein paar Millimeter auf dem Boden steht.“



BENETZT

Mesh Up FR RE eignet sich ideal als Raumteiler zur Gliederung von Bereichen, als Dekoration oder aparter Akzent am Fenster.

SILVER LINING

Die silberne Rückseite von *Sunbeam FR* reflektiert Licht oder Wärme und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Strié-Optik, schwer entflammbar, waschbar.



WATCH THE VIDEOS

Hier können Sie die Stoffe der ADO-Kollektion *Color Fields* in Bewegung auf sich wirken lassen.

Q&A

ADO GOLDKANTE | LUTZ NEUBERT

Was verbinden Sie mit der Farbe Rot?

L.N. Rot steht für Energie, Leidenschaft und Wärme. In der Einrichtung sorgt die Farbe für lebendige Akzente, weckt Emotionen und schafft eine einladende, dynamische Atmosphäre. Gleichzeitig symbolisiert sie Mut und Ausdruckskraft. Richtig dosiert eingesetzt, verleiht Rot Räumen Charakter und Wärme. Zu viel davon kann wiederum schnell unruhig wirken.

Wie alt möchten Sie werden?

L.N. Das Alter ist mir weniger wichtig als die Lebensqualität. Wenn ich fit und glücklich bleibe, gerne sehr alt.

Wenn wir Sie zu Hause besuchen würden, was würden Sie vor uns verstecken?

L.N. Ich würde mich sehr über Ihren Besuch freuen – wir heißen Gäste gerne willkommen. Ich bin kein Fan von Fassaden. Wenn jemand vorbeikommt, soll er mich so erleben, wie ich bin. Doch viel zu verstecken gibt es in der Tat nicht. Maximal würde ich den vollen Wäscheständer aufräumen, der es irgendwie oft nicht ins Haushaltszimmer schafft.

Wann haben Sie zuletzt etwas Neues ausprobiert?

L.N. Diesen Sommer habe ich ein Gartenhaus von Grund auf selbst geplant, Materialien besorgt und es schließlich auch selbst gebaut. Wie so oft, wenn man

etwas Neues ausprobiert, hat es am Ende deutlich länger gedauert als gedacht.

Welche Aufgaben haben Stoffe in einem Interieur?

L.N. Stoffe sind die Seele eines Interiors und spielen eine zentrale Rolle, weil sie Räume nicht nur gestalten, sondern auch spürbar machen. Sie bringen Bewegung, Tiefe und Emotion in den Raum, sorgen für Behaglichkeit, verbessern die Akustik, beeinflussen die Lichtwirkung und tragen zur Raumtemperatur bei. Darüber hinaus sind sie Ausdruck von Persönlichkeit und Stil – ob puristisch, luxuriös oder gemütlich. Mit Farben, Texturen und Materialien lassen sich Stimmungen erzeugen, die den Charakter eines Raumes definieren.

Was lesen Sie gerade?

L.N. Ich lese querbeet: Sachbücher, Romane, Krimis – einfach alles, was mich spontan anspricht. Besonders liebe ich den Humor und Stil von Rita Falk. Gerade lese ich ihren Provinzkrimi *Apfelstrudel-Alibi* und amüsiere mich wieder köstlich dabei.

Welcher Teil Ihres Zuhauses bräuchte dringend ein Makeover?

L.N. Wahrscheinlich die Kinderzimmer. Unsere Jungs sind inzwischen ausgezogen und trotzdem sieht dort noch alles fast so aus wie früher. Wir nutzen die Räume inzwischen anders, aber die Seele der alten Kinderzimmer ist geblieben.

Vielleicht ist genau das der Grund, warum wir uns noch nicht an eine große Veränderung gewagt haben.

Ganz grundsätzlich: Gefällt Ihnen, wie die Menschen aktuell wohnen?

L.N. Ich würde sagen: nein. Viele sind noch in den 80ern oder 90ern stecken geblieben oder richten sich von der Stange ein. Die Expertise von Profis oder eigene Fantasie, wie man Räume in Wohlfühloasen verwandeln könnte, wird oft gar nicht genutzt. Für viele hat Einrichtung einfach keine Priorität. Aber wir arbeiten täglich mit viel Herzblut daran, dass sich das mit unseren Produkten verbessert.

Wie schaffen Sie selber in Ihrem Zuhause Atmosphäre?

L.N. Atmosphäre schaffe ich vor allem mit vielen Textilien, aber auch mit Farbe. Verschiedene Lichtquellen sind für mich essenziell, um die Stimmung im Raum zu steuern. Außerdem liebe ich es, alte Möbel, die eine Geschichte haben, mit neuen Stücken oder Designklassikern zu kombinieren – das verleiht dem Zuhause Persönlichkeit und Charakter.

Was ist Ihr Favorit in der aktuellen Kollektion?

L.N. Ich habe viele! Besonders mag ich *Melody* im Wolltuch-Look, ein pflegeleichter Performance-Artikel in 300 cm Höhe, beidseitig geraut, mit thermischen Eigenschaften – wirklich etwas Neues. Die Kollektion steckt voller Highlights.



DIE WELT ALS WUNDERKAMMER

FABIAN FREYTAG



Sein Universum ist kosmopolitisch, reich an Ideen und Dekor. Fabian Freytags Interieurs beweisen Haltung. Beim Launch seiner Design-Suite-Inszenierung mit Zimmer + Rohde Stoffen verriet der Architekt: „Ich will das Gefühl von *Jetset Reloaded* ins Jetzt holen, das Willy Rizzo in den 70er-Jahren definiert hat – als die Welt noch nicht entzaubert war.“



GLAM-UP

Das Sofa kleidet *Splendid Mohair*,
die Sessel *Cherry Blossom* (beide
Zimmer + Rohde). Im Hintergrund:
Andalusia von Ardecora.



PERFEKT KOMBINIERT
Das Muster von Jacquard-
velours *Sevilla* (Ardecora)
harmoniert mit *Glade* aus
der Zimmer + Rohde Kolle-
ktion, 17 natürliche Kolorits.

„Räume brauchen mehr Stoff, als man denkt, und an Orten, wo man ihn nicht erwartet. Ich liebe Räume, die wie ein Zelt sind – ein kleiner Unterschied zwischen innen und außen und trotzdem ist die Welt im Zelt atmosphärisch immer die bessere.“

Fabian Freytag, Interiordesigner



BAR-BACKGROUND

Raffia-Stoff *Andalusia* von Ardecora eignet sich für Polster und Deko gleichermaßen, zehn Farben.

RAUMTRENNER

Feine Stickerei auf Baumwollsatin: *Midsummer* aus der Kollektion *Blooming Hills* (Zimmer + Rohde).

„Stoffe sind Wundermittel für Räume: Sie können Wände und Decken sein, Geschichten erzählen oder verbergen, Tiefe verleihen oder Räume verschwinden lassen.“

Fabian Freytag, Interiordesigner



MOODBOARD

Die Gegenüberstellung zeigt, welche Stoffe miteinander in Farbigkeit und Muster funktionieren.

POESIE IM DETAIL

Angelehnt an die reiche Farb- und Motivwelt alter Fabeln, Mythen und Legenden kombiniert Posamenten-Kollektion *Tall Tales* von Travers spielerische Leichtigkeit mit gestalterischer Vielfalt. Und eröffnet damit zahlreiche Möglichkeiten, individuelle Akzente im Interieur zu setzen.

THE
TRAVERS
NEW YORK
COLLECTION

ANMUT DER ALHAMBRA

ARDECORA





Jede Ardecora-Kollektion beginnt mit einer Emotion. Etwas, das berührt, fasziniert. „Das kann eine Ausstellung sein, das Spiel von Licht und Schatten oder ein Detail in der Architektur“, beschreibt Design Director Katharina Schmitter ihren Ausgangspunkt. Und versinnbildlicht damit zugleich den Kern der Marke: Eleganz entsteht aus Beobachtung, Handwerkskunst aus Hingabe.



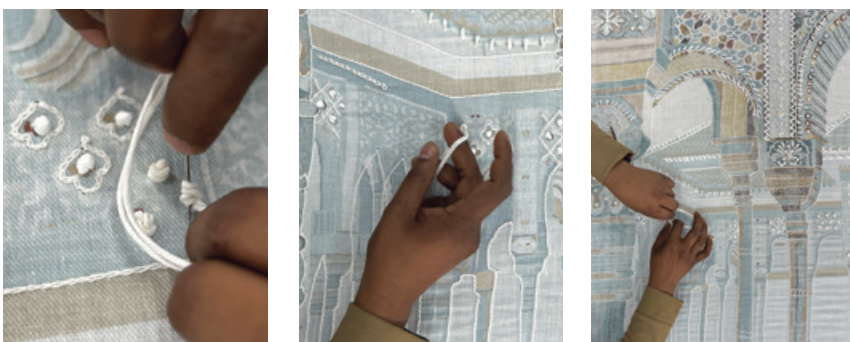


Die neueste Kollektion Incanto ist eine textile Hommage an die kunstvolle Ornamentik und Architektur der Alhambra. Die von Katharina Schmitter designten Stoffe vereinen filigrane Muster, mediterrane Farbwelten und hochwertige Materialien zu einem fein abgestimmten Ensemble aus Licht, Struktur und Tiefe. Dabei lassen Stickereien, Jacquards oder raffiniert gewebte Texturen Motive maurischer Architektur modern aufleben und verleihen den Stoffen eine atmosphärische, zeitgemäße Eleganz.

„Es geht nicht um reine Zitate, sondern darum, die Essenz der Ornamentik herauszufiltern – sie zu abstrahieren, zu dekonstruieren, rhythmisch zuzuordnen“, erläutert die Designdirektorin.

DETAILREICH

Alhambra ist von der gleichnamigen Stadtburg in Granada inspiriert. Bedruckter Leinenstoff mit filigraner Handstickerei aus Raffia, 140 cm breit, ein Kolorit.





„Bei Stoffen geht es um mehr als Optik, es geht um Atmosphäre und Emotion. Gerade im eigenen Zuhause entwickelt sich über das Fühlen eine Beziehung zu einem Stoff.“

Katharina Schmitter, Design Director Ardecora

UNDERSTATEMENT

Leinen-Satin *Arabesco* überrascht mit dezentem Streifenmotiv und einer Kordelstickerei, 150 cm breit, vier Kolorits.

AUSDRUCKSSTARK

Der bestickte Baumwollsatin *Moresco* interpretiert die Ornamentik andalusischer Architektur auf moderne Weise, sieben Kolorits.



GROSSER AUFTRITT

Digital bedruckte Kettfäden auf einem schimmernden Taftgrund verleihen *Alcazar* eine beeindruckende Tiefe.

DEKORATIV UND BEWEGEND



Mit ihrer Vielfalt an Formaten, Texturen und Materialien eröffnet die *Nomad*-Kollektion von Hodsoll McKenzie nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Die Stoffe fügen sich ebenso stimmig in eine Mid-Century-Wohnung wie ein zeitgenössisches Apartment oder ein historisches Zuhause ein. „Sie verleihen Räumen Wärme, leise Eleganz und emotionale Resonanz – und überdauern Trends“, erklärt Design Director Rose Evans.

„Die Nomad-Kollektion fließt zwischen verschiedenen Kulturen und Landschaften. Sie erzählt von der Poesie des Reisens. Ein Geflecht aus Stoffen, das zu Reflexion und Verbundenheit einlädt und unsere traditionell geprägten Wurzeln durch eine moderne, kunsthandwerkliche Perspektive bereichert.“

Rose Evans, Design Director Hodsoll McKenzie





HIMMLISCH

Mit sanftem Karo überzeugt Vorhangstoff *Siro SE* aus 100 % europäischem Leinen. Kissenrollen bezogen mit Druckstoff *Luli*.



„Die Kunst, mit Textilien zu gestalten, verleiht Räumen Wärme, Geborgenheit und ermöglicht es, Elemente unserer Persönlichkeit einzubringen – sie spiegeln, wer wir sind und wo wir gewesen sind.“

Rose Evans, Design Director Hodsoll McKenzie



STRUKTURSPIEL

Rüschenkissen aus reiner Seide *Kanso* auf robustem Bezugsstoff *Serra RE* mit 100.000 Martindale.

STREIFEN MEETS KARO

Noren ist inspiriert von traditionellen japanischen Stofftür-Trennwänden. Die Couch schmückt Jacquard *Banjara RE* mit Diamantstreifen, zwölf Farben.

KUNSTFERTIG

Blumenmuster *Midori Indienne RE* vergegenwärtigt handgeschnittene Blöcke aus dem 18. Jahrhundert.



QR-Code scannen und einen
Zimmer + Rohde Einrichter
in Ihrer Nähe finden.

www.zimmer-rohde.com

ZIMMER + ROHDE GMBH

Zimmersmühlenweg 14-18
61440 Oberursel/Frankfurt
www.zimmer-rohde.com
info@zimmer-rohde.com
Telefon: +49 6171 632 02
Andreas Zimmer und Jacob Sloth,
Geschäftsführung/CEO

PAPIER

Munken Lynx, Arctic Volume white

FOTOS

Kollektion Zimmer + Rohde, Seite 4 - 15:

Ivo von Renner

Styling: TADAN

Katrin Binner (1)

Kollektion Zimmer + Rohde Infinity,
Seite 16 - 19:

Jan Schmiedel (7)

Katrin Binner (1)

Interiordesign Necchi Architecture,
Seite 20 - 21:

Isabel Bronts (1)

Ludovic Balay (2)

Kollektion Etamine, Seite 22 - 29:
Christophe Coënon

Interiordesign Theresa Obermoser,
Seite 30 - 32:

Vigo Jansons

Nina Süß (1)

Interiordesign Showroom, Seite 34 - 39:

Oliver Daxenbichler (4)

Phillip Mainzer (1)

Kollektion ADO Goldkante, Seite 40 - 47:

David Lakenbrink (5)

Oktopods Agency (4)

Katrin Binner (1)

Styling: Alicia Freksa

Interiordesign Fabian Freytag, Seite 48 - 52:

Birk Alisch

Kollektion Ardecora, Seite 54 - 59:

Nicolas Matheus

Styling: Virginie Duboscq

Kollektion Hodsoll McKenzie, Seite 60 - 63:

Ben Anders

Styling: Alyce Taylor





ADO GOLDKANTE

ARDECORA

ETAMINE

HODSOLL MCKENZIE

TRAVERS

ZIMMER + RÖHDE

www.zimmer-rohde.com